

# BGer 2C 527/2009 vom 1. November 2011

Bundesgericht, 2011-11-01, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_2C\\_527\\_2009](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_2C_527_2009)

FR: TF 2C 527/2009 du 1 novembre 2011

IT: TF 2C 527/2009 del 1 novembre 2011

## Regeste

Konzessionserteilung Niederenbach | Ökologisches Gleichgewicht

## Volltext

Bundesgericht II. Öffentlich-rechtliche Abteilung 01.11.2011 2C 527/2009 (2C\_527/2009)  
Tribunal fédéral Iie Cour de droit public 01.11.2011 2C 527/2009 (2C\_527/2009) Tribunale federale II Corte di diritto pubblico 01.11.2011 2C 527/2009 (2C\_527/2009)

Konzessionserteilung Niederenbach | Ökologisches Gleichgewicht

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal {T 1/2} 2C\_527/2009  
Verfügung vom 1. November 2011 II. öffentlich-rechtliche Abteilung Besetzung  
Bundesrichter Zünd, Präsident, Gerichtsschreiber Feller. Verfahrensbeteiligte Axpo AG,  
Beschwerdeführerin, vertreten durch Prof. Dr. Hans-Rudolf Trüb und Julia Bhend,  
Rechtsanwälte, gegen SN Energie AG, Beschwerdegegnerin, Kanton Glarus, vertreten  
durch den Regierungsrat. Gegenstand Konzessionserteilung Niederenbach, Beschwerde  
gegen die Verfügung des Landrats des Kantons Glarus vom 24. Juni 2009. Nach Einsicht in  
die Beschwerde in öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten der Axpo AG (ehemals  
Nordostschweizerische Kraftwerke) vom 28. August 2009 gegen den Beschluss des  
Landrats des Kantons Glarus vom 24. Juni 2009 betreffend die Erteilung einer Konzession  
zur Ausnützung der Wasserkraft des Niederenbachs an die SN Energie AG, in das  
Schreiben der Rechtsvertreter der Beschwerdeführerin vom 31. Oktober 2011, womit die  
Beschwerde vom 28. August 2009 zurückgezogen wird, in Erwägung, dass das Verfahren  
gestützt auf Art. 32 Abs. 2 BGG mit Verfügung des Instruktionsrichters bzw. des  
Abteilungspräsidenten (vgl. Art. 32 Abs. 1 BGG ) abgeschrieben werden kann, wobei über  
die Gerichtskosten zu entscheiden und die Höhe einer (allfälligen) Parteientschädigung zu  
bestimmen ist, dass es sich unter den gegebenen Umständen rechtfertigt, auf die Erhebung  
von Kosten zu verzichten ( Art. 66 Abs. 1 Satz 2 und Abs. 2 BGG ), und kein Anspruch auf  
Parteientschädigung besteht (vgl. Art. 68 Abs. 1 und 2 BGG ), verfügt der Präsident: 1. Das  
Verfahren wird infolge Rückzugs der Beschwerde abgeschrieben. 2. Es werden keine  
Kosten erhoben. 3. Diese Verfügung wird den Verfahrensbeteiligten und dem Landrat des  
Kantons Glarus schriftlich mitgeteilt. Lausanne, 1. November 2011 Im Namen der II.  
öffentlich-rechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Der Präsident: Zünd  
Der Gerichtsschreiber: Feller

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte  
Originaltext. Quellen-URL siehe oben.